

An architectural rendering of a modern residential building with a courtyard. The building features a mix of red, white, and grey vertical panels. A large tree stands in the center of the courtyard, which is paved with light-colored bricks. In the foreground, there is a large, rectangular, light-colored concrete structure. Several people are depicted in the courtyard, including a person in a wheelchair, a person with a stroller, and a person with a bicycle. The scene is set against a clear blue sky with some light clouds. A semi-transparent blue banner is overlaid on the lower half of the image, containing the text 'Jahresbericht 2025'.

# Jahresbericht 2025



# Liebe Ortsbürgerinnen und Ortsbürger

**Wir freuen uns, Sie zur ersten ordentlichen Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona im Jahr 2026 einladen zu dürfen. In diesem Jahresbericht möchten wir mit Ihnen das vergangene Jahr Revue passieren lassen und Ihnen einen Einblick in die vergangenen Tätigkeiten des Ortsverwaltungsrats und der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona geben.**

Das Jahr 2025 stand für den Verwaltungsrat der Ortsgemeinde im Zeichen eines Neuanfangs. Mit Kurt Kälin, Matthias Kraaz und Basil Vollenweider traten gleich drei neue Mitglieder ihr Amt an und übernahmen Verantwortung. Gemeinsam mit Christa Rhyner und mir als neu gewählte Präsidentin startete der neu zusammengesetzte Verwaltungsrat mit viel Elan und Tatkraft in seine erste Amtsperiode.

Bereits zu Beginn des Jahres galt es, wichtige Grundlagen zu schaffen: Die Ressorts und Aufgaben wurden neu verteilt, laufende Projekte, wie beispielsweise die Alterswohnungen im Schachen, sorgfältig weitergeführt und gesichert. Gleichzeitig wurden neue Legislaturziele definiert und bestehende kritisch überprüft. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erarbeitung einer Finanzstrategie für die Ortsgemeinde, die als zentrales Führungsinstrument dient und langfristige Orientierung bietet.

Rückblickend liegt damit ein intensives und anspruchsvolles erstes Amtsjahr hinter dem Verwaltungsrat, geprägt von Aufbauarbeit, Verantwortung und einem gemeinsamen, zuversichtlichen Blick in die Zukunft.

Nebst anspruchsvollen und teils herausfordernden Themen konnte der Ortsverwaltungsrat der Bürgerschaft im Jahr 2025 auch erfreuliche Erfolge mitteilen. An der ersten Bürgerversammlung im Mai durfte bekannt gegeben werden, dass das Restaurant Rathaus ab 2026 neu vermietet werden konnte. Mit dem neuen Pächter konnte ein erfahrener Fachmann gewonnen werden, was für die Ortsgemeinde einen klaren Mehrwert darstellt.

Im Jahr 2025 stand zudem unsere Burg, das Schloss Rapperswil, gleich zweimal als eindrucksvolle Kulisse für Grossanlässe im Zentrum. Einerseits wählte der Bundesrat Rapperswil als eine seiner Stationen während seiner jährlichen Reise und besuchte dabei auch das Schloss. Die Bevölkerung hatte die Gelegenheit, das Schloss und den Lindenhügel in ihrer vollen Pracht zu geniessen und bei einem Apéro gemeinsam mit der Landesregierung anzustossen. Andererseits fand vor dem Schloss ein feierlicher Empfang des neuen Schwingerkönigs Armon Orlik statt. Eine würdigere und eindrucksvollere Kulisse hätte es dafür kaum geben können.

Zu guter Letzt durfte der Ortsverwaltungsrat bereits wichtige Weichen für das kommende Jahr stellen. An der Bürgerversammlung im Dezember bewilligte die Bürgerschaft der Ortsgemeinde den Projektionskredit für den Umbau des Bürgerspitals. Für dieses klare Zeichen der Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen bedankt sich der Ortsverwaltungsrat an dieser Stelle herzlich.

Auf den folgenden Seiten werden Sie lesen und erfahren, weshalb die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona eine aktive und lebendige Körperschaft ist. Die vielfältigen und wertvollen Aufgaben sowie die namhaften Leistungen zugunsten der Allgemeinheit machen uns zu einem wichtigen Player in unserer Stadt. Dies ist nicht zuletzt dem grossen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschuldet – ihnen allen gehört an dieser Stelle unser grosser Dank.

Wir danken auch Ihnen, geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, für das uns entgegengebrachte Vertrauen in die Arbeit des Rats für unsere Ortsgemeinde Rapperswil-Jona.

Nachfolgend informieren wir Sie gerne über die folgenden Themen:

- Bürgerschaft und Leistungen für die Allgemeinheit
- Ressort Präsidiales
- Ressort Gesellschaft
- Ressort Kultur
- Ressort Liegenschaften
- Ressort Natur
- Ressort Finanzen (Berichterstattung erfolgt über Budget und Jahresrechnung)
- Adressen 2026

Ortsgemeinde Rapperswil-Jona  
Michaela Sprotte, Präsidentin

# Bürgerschaft und Leistungen für die Allgemeinheit

**Im Mai und im Dezember 2025 konnte jeweils eine ordentliche Bürgerversammlung durchgeführt werden.**

## **Bürgerversammlung vom 13. Mai 2025**

Zur Bürgerversammlung in der Aula der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus Rapperswil, wurden die Stimmberechtigten zum Hauptgeschäft Jahresbericht und Jahresrechnung 2024 eingeladen.

Die Jahresrechnung 2024 schloss bei einem Aufwand von Fr. 10'218'942.58 und einem Ertrag von Fr. 9'526'683.69 mit einem Verlust von Fr. 692'258.89 (Gesamtergebnis nach gesetzlich vorgegebenen Reserveveränderungen) ab. Budgetiert waren ein Aufwand von Fr. 7'368'900.–, ein Ertrag von Fr. 7'014'300.– und damit ein Defizit von Fr. 354'600.– Die Jahresrechnung wurde von den Stimmberechtigten angenommen.

Anwesend waren 128 Stimmberechtigte, was einer Stimmbeteiligung von rund 2,9 Prozent entspricht. Anschliessend wurden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

## **Bürgerversammlung vom 9. Dezember 2025**

Zur Bürgerversammlung in der Aula der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus Rapperswil, wurden die Stimmberechtigten zum Hauptgeschäft Budget 2026 und Gutachten «Umbau und Umnutzung des Gebäudes Bürgerspital» eingeladen.

Das Budget 2026 sieht einen Fehlbetrag von Fr. 470'940.– vor und wurde von den Stimmberechtigten angenommen. Hauptgründe dafür sind das betriebliche Defizit des Bürgerspitals, das betriebliche Defizit des Betriebs Schloss sowie die Abschreibungen der Investition für den Umbau des Schlosses. Das Gutachten zum Umbau und zur Umnutzung des Bürgerspitals wurde ebenfalls genehmigt.

Anwesend waren 158 Stimmberechtigte, was einer Stimmbeteiligung von rund 3,6 Prozent entspricht. Anschliessend wurden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

## **Christbaumabgabe 2025**

Die Christbaumabgabe fand im Dezember 2025 beim Bürgerspital und beim Forsthof Grunau statt und wurde von rund 1'000 Personen genutzt.

## **Leistungen für die Allgemeinheit**

Gemäss Kantonsverfassung erfüllt die Ortsgemeinde mit ihren Mitteln gemeinnützige, kulturelle und weitere Aufgaben im öffentlichen Interesse. Für sämtliche Belange der Ortsgemeinde werden keine Steuergelder verwendet. Die Leistungen werden aus den Nettoerträgen des Finanzvermögens selbst finanziert, insbesondere aus Liegen-

schaftenerträgen wie Baurechts- und Mietzinseinnahmen. Zu den zentralen Aufgaben gehören der Erhalt des historischen Erbes der Stadt – mit Stadtarchiv, Stadtmuseum und Schloss – sowie die Pflege der historischen Gebäude in der Altstadt im Besitz der Ortsgemeinde. Hinzu kommen das Bürgerspital (bis Ende 2026), die Waldungen des Forstbetriebs, das Kapuzinerkloster mit seinen Gärten sowie die Insel Lützelau.

Die Ortsgemeinde vermietet in der Altstadt und deren Nähe rund 100 Wohnungen und ermöglicht mit der Abgabe von Baurechten vielen Personen den Erwerb von Wohneigentum. Insgesamt schafft sie damit Wohnraum für über 600 Personen in Rapperswil-Jona. Dazu kommen künftig 86 Alterswohnungen und eine Kita im Gebiet Schachen sowie zwei kleine Ferienhäuser am Obersee. Zudem stellt die Ortsgemeinde in verschiedenen Liegenschaften Räume für Restaurants und Gewerbe zur Verfügung.

Darüber hinaus unterstützt die Ortsgemeinde rund 40 Organisationen mit jährlichen Beiträgen. Im Weiteren sind folgende Leistungen zu erwähnen: Insgesamt hat die Ortsgemeinde im Jahr 2025 Leistungen für die Allgemeinheit von rund Fr. 3'163'944.77 erbracht. Die Übersicht sieht wie folgt aus:

• 012100 öffentliche Anlässe	94'421.75
• 311000 Stadtmuseum	216'581.26
• 312000 Schloss	179'566.37
• 329000 Kulturförderung	140'805.14
• 329001 Stadtarchiv	50'045.65
• 329002 Heilighüsli	348.25
• 342000 Rastplätze und Wanderwege	46'755.45
• 412000 Bürgerspital	947'789.43
• 412001 Bürgerspital Miete	348'000.00
• 615000 Strassen, Brücken und Plätze	186'835.87
• 750000 Naturschutz	43'448.64
• 750001 Insel Lützelau	52'244.96
• 820000 Forstwirtschaft	203'543.38
• 820001 Depots Wald	8'833.83
• 963004 Familiengärten	5'934.35
• 963015 Kapuzinerkloster	249'181.15
• Abschreibungen Schloss und Stadtmuseum	126'969.00
• Zinsen für Leistungen für die Öffentlichkeit	262'640.29

Das Kloster Rapperswil, im Besitz der Ortsgemeinde, ist ein Ort der Stille, der Begegnung und der gelebten Tradition. Es prägt seit Jahrhunderten das spirituelle und kulturelle Leben der Stadt und lädt zum Innehalten und Kraftschöpfen ein.



Das Eis-zwei-Geissebei ist ein traditionsreicher Anlass in Rapperswil, organisiert durch die Ortsgemeinde. Er steht für gelebtes Brauchtum, Begegnung und Verbundenheit und hat einen festen Platz im Jahreskalender der Stadt.



Die Ortsgemeinde engagiert sich auf vielfältige Weise für das soziale, gesellschaftliche und kulturelle Leben. Im Jahr 2025 durfte unter anderem der Verein Love4all unterstützt werden. Der 2018 gegründete Verein setzt sich in Afrika, insbesondere in Ruanda und Zentralafrika, für nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe ein. Im Mittelpunkt stehen Bildungs-, Gesundheits- und Wasserprojekte sowie die Förderung von jugendlichen Frauen und Witwen.



# Ressort Präsidiales

**Dem Ressort Präsidiales, welchem Michaela Sprotte als Präsidentin der Ortsgemeinde vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Vertretung der Ortsgemeinde, Kommunikation, Personelles und Projekte. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem in den folgenden Organisationen: Einbürgerungsrat, Rapperswil Zürichsee Tourismus, Stiftung Balm und Stadtforum.**

Für die Erfüllung der Aufgaben ist die Geschäftsstelle verantwortlich, die Teil des Ressorts Präsidiales ist, und vom Leiter der Geschäftsstelle, Silvan Manhart, geführt wird. Im Berichtsjahr waren im Ressort Präsidiales insgesamt drei Mitarbeitende mit unterschiedlichen Pensen beschäftigt.

## Ortsverwaltungsrat

Der neu konstituierte Ortsverwaltungsrat hat sich im Jahr 2025 zu insgesamt 15 Sitzungen getroffen und eine Vielzahl von Geschäften behandelt. Ein Grossteil davon betraf die Reorganisation der Organisation sowie verschiedene Projekte der Ortsgemeinde, insbesondere und mit hoher Intensität das Projekt «Alterswohnungen Schachen». Im Februar und im Juli fanden zudem zwei Strategietage statt. An diesen Tagen hat sich der Rat intensiv mit der Amtsdauer 2025–2028 und der Zukunft und Finanzierung der Ortsgemeinde befasst. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr insgesamt zwei Bürgerversammlungen durchgeführt.

Der Rat steht im regen Austausch mit verschiedenen Partnern, Institutionen, Unternehmungen und anderen Ortsgemeinden. Besonders hervorzuheben ist der Austausch mit dem Stadtrat von Rapperswil-Jona. Stadt und Ortsgemeinde haben in verschiedenen Bereichen Berührungspunkte, sei es beim Schloss, Stadtmuseum, Alters- und Pflegeheim Bürgerspital, Wald oder beim Projekt «Alterswohnungen Schachen».

## Behördentag

Im September 2025 wurde der Behördentag durchgeführt. Zu diesem wurden neben den amtierenden und ehemaligen Mitgliedern des Ortsverwaltungsrats und der Geschäftsprüfungskommission auch die Stimmezählenden eingeladen. Im Zentrum stand die Information über die verschiedenen Projekte der Ortsgemeinde.

## Projekte der Ortsgemeinde

Die Ortsgemeinde verfolgt verschiedene grössere und kleinere Projekte. Projekte ab Fr. 50'000.– werden in der Regel über den Ortsverwaltungsrat und die Geschäftsstelle abgewickelt. Nachfolgend ein Überblick über die grösseren Projekte:

- Das Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss» wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.
- Beim Projekt «Alterswohnungen Schachen» laufen die Ausführungsarbeiten an den Alterswohnungen gemäss Terminplan. Die Rohbauarbeiten sind bei allen Häusern abgeschlossen, der Innenausbau ist im Gange.
- Das Projekt «Zukunft Bürgerspital» wurde weiter vorangetrieben. Bereits an der Bürgerversammlung vom 26. März 2024 wurde beschlossen, den Betrieb des Alters- und Pflegeheims Bürgerspital bis Ende 2026 beziehungsweise bis zur Eröffnung des Pflegezentrums Schachen weiterzuführen, um einen nahtlosen Übergang für die Bewohnenden sicherzustellen. Gleichzeitig wurde festgehalten, dass das Gebäude Bürgerspital anschliessend einer neuen Nutzung zugeführt werden soll. Für diese künftige Umnutzung genehmigte die Bürgerversammlung am 7. Juni 2022 einen Wettbewerbskredit. In der Folge führte die Ortsgemeinde im Jahr 2023 einen einstufigen Projektwettbewerb im offenen Verfahren gemäss öffentlichem Beschaffungsrecht durch. Insgesamt wurden 16 Projekte eingereicht und durch das Preisgericht beurteilt. Im Dezember 2023 wurde das Projekt «Bürgerheim» der Roskothen Architekten SIA GmbH aus Rapperswil als Siegerprojekt bestimmt und zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Bürgerversammlung vom 9. Dezember 2025 stimmte den beiden Anträgen zum Gutachten «Umbau und Umnutzung des Gebäudes Bürgerspital» zu. Damit wurden sowohl die Änderung der Gemeindeordnung (IV. Nachtrag) als auch der Projektierungskredit genehmigt. Mit diesem Beschluss wurden die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen, um das Wettbewerbsprojekt bis zum Vorliegen der Baubewilligung weiterzuentwickeln und die Umnutzung des Gebäudes Bürgerspital planmässig voranzutreiben.
- Zum Projekt «Ersatzbau Lützelau» wird festgehalten, dass ein Abbruch und Neubau des Inselgebäudes durch den neu konstituierten Ortsverwaltungsrat nicht weiterverfolgt wird. Stattdessen soll das bestehende Gebäude ordnungsgemäss unterhalten werden. Der Nutzungsschwerpunkt wird voraussichtlich auf einem sanften Tagescamping liegen. Der hierfür mit dem Budget 2024 genehmigte Kredit von Fr. 100'000.– für die Projektierung einer umfassenden Sanierung des Gebäudes wird folglich nicht in Anspruch genommen.

Der Ortsverwaltungsrat freute sich auch 2025, wieder bei der Christbaumabgabe tatkräftig mitzuwirken. Es ist immer eine Freude, im direkten Kontakt mit den Ortsbürgerinnen und -bürgern zu stehen.



Beim Bürgerspital Rapperswil neigt sich eine Ära dem Ende zu. Bald beginnt der Umbau, doch das historische Gebäude bleibt erhalten. Es erwartet eine schöne Zukunft, die Tradition und Neues harmonisch verbindet.



Im Innenhof des Schlosses zeigte sich der Bundesrat von seiner nahbaren Seite. Inmitten der historischen Kulisse suchten zahlreiche Besucherinnen und Besucher das persönliche Gespräch – und vor allem das gemeinsame Erinnerungsfoto.



# Ressort Gesellschaft

**Zum Ressort Gesellschaft, welchem das Ratsmitglied Christa Rhyner vorsteht, gehört insbesondere das Thema «Alter und Gesundheit» mit dem Betrieb Alters- und Pflegeheim Bürgerspital.**

## **Alters- und Pflegeheim Bürgerspital**

Das Jahr 2025 war geprägt von strukturellen Anpassungen in der Betriebsführung, die im Vorjahr durch die von der Bürgerversammlung beschlossene vorläufige Weiterführung ermöglicht worden war. Mit Unterstützung von RaJoVita und der Firma casea konnte die Ortsgemeinde den Seniorinnen und Senioren den Verbleib im Bürgerspital bis zur definitiven Übersiedlung ins Pflegezentrum Schachen sichern. Gleichzeitig erhielten die Mitarbeitenden des Alters- und Pflegeheims die Perspektive, zunächst im Bürgerspital und später bei RaJoVita ihre Stelle fortzuführen.

Das Zusammenwirken der beiden Firmen und die geteilte Verantwortung erwiesen sich hierbei als glückliche Fügung. Gleichwohl zeigte sich, dass dies in Bezug auf Kommunikation und Zuständigkeit herausfordernd war. In der Folge einigten sich die beiden Parteien mit dem Ortsverwaltungsrat darauf, dass RaJoVita die betriebliche Leitung allein übernimmt und casea der OGRJ beratend zur Seite steht.

Der Geschäftsführer der Stiftung RaJoVita erhob das Bürgerspital zur Chefsache und verbrachte selbst Zeit vor Ort, ergänzt durch sein Leitungsteam von RaJoVita. Die zuvor Standortverantwortliche im Mandat verabschiedete sich im April vom Team und den Bewohnenden. Ihr Engagement trug wesentlich dazu bei, dass die Fortführung im Bürgerspital reibungslos funktioniert hat.

Es konnten wesentliche neue Projekte angestossen werden. Namentlich wurde das Einstufungssystem, wonach die Pflegeintensität für die Bewohnenden erfasst und der Pflegeprozess definiert wird, abgelöst. Während die Bewohnenden hiervon kaum etwas spüren, brachte die Umstellung wirtschaftliche Vorteile. Ausserdem konnten die bestehenden Arbeitsprozesse optimiert und die Zusammenarbeit mit den für alle Betriebe von RaJoVita zuständigen Stabsstellen aufgebaut werden. Mit Unterstützung des Technischen Diensts wurde schliesslich auch das Sicherheitsdispositiv im Bürgerspital weiter ausgebaut und auf den aktuellen Stand gebracht.

Gleichwohl bleibt die Wirtschaftlichkeit eine anspruchsvolle Angelegenheit. Zwar konnte die Belegung im Laufe des Jahres von 20 auf 24 Bewohnende erhöht werden,

gleichzeitig blieb die personelle Situation angespannt. Der Einsatz von teurem Temporärpersonal – insbesondere für die Abdeckung des Nachtdiensts – war und ist weiterhin unerlässlich, um die Vorgaben des kantonalen Richtstellenplans erfüllen zu können.

Zudem stellten notwendige infrastrukturelle Anpassungen erhebliche Kostentreiber dar, darunter Auflagen aus dem Brandschutz-Audit, der Ausfall des Steckbeckenspülers, ein Defekt des Kühlraums in der Küche sowie die Betriebsführung im Mandat. Diese Faktoren führten auch im abgeschlossenen Jahr erneut zu einem namhaften Defizit. Dieses liegt zwar im Rahmen der Erwartungen, belastet jedoch das Ergebnis der Ortsgemeinde spürbar.

Ungeachtet dessen fühlen sich die Bewohnenden weiterhin offensichtlich wohl. Das Aktivierungsteam berichtet von nicht weniger als 39 Veranstaltungen unterschiedlichster Art: von vielen Filmnachmittagen, über das Getöse der Guggenmusig, den Ausflug ins Appenzellerland und den Einzug der Etzelchläuse bis hin zum Marronifest und dem Grittibänz backen. Dazu kommen wöchentlich wiederkehrende Tätigkeiten wie Gedächtnistraining, Musik und Bewegen, Jahreszeitengruppe, Kreativatelier, Einzelaktivierungen, Erinnerungspflege, Backen usw.

Zu diesem Erfolg trägt das gesamte Team der Pflege, Hotellerie, Aktivierung, Hauswirtschaft und Administration bei, welches sich auch unter der Ägide von RaJoVita engagiert und motiviert um die Bewohnenden kümmert.

Dem Lauf der Dinge folgend sind auch im letzten Jahr 13 Bewohnende des Bürgerspitals verstorben; der kürzeste Aufenthalt dauerte nur gerade zwei Wochen. Umso erfreulicher, dass die Bewohnerin, welche am längsten im Bürgerspital ist, bereits über zehn Jahre dort lebt. Knapp die Hälfte der Bewohnenden ist älter als 90 Jahre (10 von 24 Bewohnenden per Stand 31.12.2025). Im Juni haben die Mitarbeitenden des Bürgerspitals zusammen mit den Angehörigen im Rahmen eines Trauercafés der Verstorbenen des letzten Jahres erinnert.

Arbeit mit Herz: Künstlerisches Werken gehört zum festen Bestandteil der Aktivierung im Alters- und Pflegeheim Bürgerspital und wird regelmässig angeboten.



Riesengetöse vor dem Bürgerspital: Die «Schlosshüler» waren am 4. März 2025 mit ihrer Gugge-Kakophonie zu Gast. Der Jahreslauf wird traditionell mit den entsprechenden Festen gefeiert.



Einmal mit Tasten, einmal mit Knöpfen – beherrscht haben sie ihr Akkordeon beide. Musikalische Unterhaltung – wie hier mit Sepp Rüegg (Musiker) – kommt bei den Bewohnenden besonders gut an.



# Ressort Kultur

**Dem Ressort Kultur, welchem das Ratsmitglied Basil Vollenweider vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Schloss, Stadtmuseum, Stadtarchiv und Kulturförderung. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem im Kulturrat.**

## Jahresbericht Schloss

Nach der Wiedereröffnung des Schlosses für die Öffentlichkeit im November 2024 startete der Betrieb Schloss im Jahr 2025 in sein erstes vollständiges Betriebsjahr. Dieses stand ganz im Zeichen zahlreicher Premieren, kultureller Höhepunkte, intensiver Aufbauarbeit sowie nicht zu unterschätzender betriebswirtschaftlicher Herausforderungen. Bereits in den ersten Monaten zeigte sich, dass das Ziel eines vollständig kostendeckenden Betriebs unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht erreicht werden kann. Insbesondere geringere Einnahmen aus dem Cateringgeschäft, zu optimistisch prognostizierte Besucherzahlen für die Ausstellung sowie zusätzliche betriebliche Aufwendungen führten zur Erkenntnis, dass der ambitionierte Businessplan aus dem Jahr 2022 nicht realisiert werden kann. Die in der Vorlage zum Baukredit für die Bürgerversammlung 2020 ausgewiesene Einschätzung eines jährlichen Defizits von rund Fr. 250'000.– erwies sich rückblickend als realistischer. Für die zweite Jahreshälfte konnten dank gezielter Massnahmen erste Verbesserungen erzielt werden. Zusätzlich beteiligte sich die Stadt mit einem Beitrag von Fr. 125'000.– am Defizit, was wesentlich zur Stabilisierung der Jahresrechnung beitrug.

Das neue Jahr startete im Schloss mit einem wichtigen Schritt: Am 4. Januar wurden die Trauungen durch das Zivilstandsamt wieder aufgenommen. An über 30 Trauungstagen durften im Verlauf des Jahres zahlreiche Paare in der besonderen Atmosphäre des Schlosses den Bund fürs Leben schliessen. Die hohe Nachfrage nach Hochzeiten bestätigte, dass das Schloss nichts an Attraktivität für feierliche Eheschliessungen eingebüsst hat.

Mit dem Erwachen des Frühlings nahm auch das Interesse an Schlossführungen stetig zu. Bis Ende Jahr empfing das Team Schloss über 75 Gruppen zu Führungen und Besichtigungen. Das Schlossteam bietet dabei abwechslungsreiche Rundgänge durch die neue Dauerausstellung «Schloss Rapperswil – Geschichte(n) erleben» an und geht gleichzeitig ausführlich auf die imposante Architektur der Neuerschliessung ein, die bei vielen Besuchenden auf grosses Interesse stösst.

Im April konnten die offenen Stellen für den Buvettenbetrieb besetzt werden. Anfang Mai startete unter der Leitung der Ortsgemeinde der Gastronomiebetrieb. Auf dem

Lindenhügel vor dem Schlosstor bietet die Buvette seither während der warmen Jahreszeit einen attraktiven Aufenthaltsort. Gäste können bei Kaffee oder beim Apéro die Eindrücke ihres Schlossbesuchs nachklingen lassen und dabei die einmalige Aussicht über den Schlosshügel und den Zürichsee geniessen. Die Buvette entwickelte sich rasch zu einem beliebten Geheimtipp.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2025 war der 26. Juni: Im Rahmen der jährlichen Bundesratsreise durften die Stadt Rapperswil-Jona und die Ortsgemeinde den Gesamtbundesrat sowie die Kantonsregierung empfangen. Im Schlosshof kam es zu einer Begegnung mit der Bevölkerung. Der gemeinsam von der Stadt und der Ortsgemeinde organisierte Anlass stand sinnbildlich für die enge, konstruktive Zusammenarbeit der beiden Institutionen und sorgte für nationale Aufmerksamkeit.

Die höchsten Eintrittszahlen wurden in den Sommermonaten Juli und August verzeichnet. Insgesamt besuchten im Jahr 2025 14'184 zahlende Gäste die Ausstellung im Schloss. Eine im September durchgeführte Besucherumfrage zeigte, dass der Schlossbesuch insbesondere bei amerikanischen Gästen sehr beliebt ist; diese stellten den grössten Anteil der internationalen Besuchenden.

Der September brachte dem Schloss weitere Höhepunkte. Besonders hervorzuheben ist die feierliche Würdigung von Schwingerkönig Armon Orlik vor dem Schlosstor durch die Stadt Rapperswil-Jona. Der überwältigend grosse Besucheraufmarsch, sommerliches Wetter, ein durch die Stadt gesponserter Apéro und die eindrucksvolle Schlosskulisse sorgten für eine begeisternde und würdige Atmosphäre. Auch kulturell präsentierte sich das Schloss als lebendiger Begegnungsort: Die Teilnahme an der städtischen Kulturnacht war ein voller Erfolg. Besucherinnen und Besucher wurden nahtlos zum Gügelerturm geführt, wo spannende Anekdoten über den Hochwächter und die Geschichte des Turms vermittelt wurden.

Am ersten Sonntag im Oktober beteiligte sich das Schloss erstmals am nationalen Schlössertag. Im Innenhof präsentierten verschiedene Handwerker ihr traditionelles Können und boten Einblicke in ihre Techniken. Der Schlössertag bildete zugleich den Auftakt zur Hauptsaison der Kultursonntage. Von Oktober bis Dezember wurde der Grosse Rittersaal sonntags durchgehend bespielt. Die zahlreichen qualitativ hochstehenden Auftritte sorgten für ein begeistertes Publikum und setzten einen stimmungsvollen kulturellen Schlusspunkt unter das erste vollständige Betriebsjahr des Schlosses.

Der Ausstellungsrundgang eröffnet immer wieder atemberaubende Perspektiven auf das Schloss und seine Umgebung. Selbst bei bitterkalten Temperaturen entfaltet sich die besondere Schönheit der Natur. Neben den inhaltlichen Höhepunkten der Ausstellung zählt die spektakuläre Aussicht vom Gügelerturm zu jeder Jahreszeit zu den besonderen Attraktionen und erfreut sich grosser Beliebtheit bei den Besuchenden.



Die Sonntage im Schloss waren von kulturellen Anlässen geprägt. Stellvertretend für die vielen musikalischen Höhepunkte steht das Konzert der Chöre «Bachtelstimmen» und «CHOR züri ost» im Schlosshof. Sie sorgten vor ausverkauften Plätzen für ein eindrucksvolles Erlebnis und grosse Emotionen.



583 Jahre nach dem Besuch König Friedrichs von 1442 durfte erneut ein «König» im Schloss empfangen werden: Die Stadt ehrte im September den Schwingerkönig Armon Orlik in einem feierlichen Rahmen vor dem Schloss und würdigte damit seine herausragende sportliche Leistung am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest.



### **Jahresbericht Stadtmuseum**

Im Berichtsjahr fanden zwei Wechselausstellungen statt. Die schon 2024 eröffnete Ausstellung «Katharina Schüchter. Selbstbewusst, rebellisch und verfolgt» dauerte regulär bis zum 27. April und wurde wegen des grossen Interesses bis zum 1. Juni 2025 verlängert. Wie immer lag das Hauptaugenmerk des Museumsleiters auf der Konzipierung und den Vorbereitungen für die neue Wechselausstellung «Das Brennyhaus in Rapperswil. Vom Adelssitz zum Stadtmuseum», die am 11. September Vernissage feierte. Da sich die Ausstellung mit der Geschichte des Brennyhauses respektive des Stadtmuseums und seiner Bewohnerinnen und Bewohner befasste, wurde die Ausstellung in die verschiedenen historischen Räume des Hauses implementiert. In diesem Sinne war es ideal, das Büro raumprodukt gmbh aus Zürich für die gestalterische Umsetzung zu gewinnen, da es 2012 schon die Dauerausstellung realisiert hatte.

Begleitend zur Ausstellung verfasste der Leiter des Stadtmuseums eine Publikation zur Hausgeschichte und holte dazu mit Moritz Flury-Rova und Andreas Frank zwei ausgewiesene Kenner der historischen und zeitgenössischen Architektur ins Boot. Die Vernissage des Buchs, das im Chronos Verlag erschien und knapp 100 Seiten mit über 40 Abbildungen umfasst, fand am 11. November statt.

Vielfältig und durchwegs gut besucht waren die zahlreichen Veranstaltungen. Insgesamt wurden 2025 drei Vorträge, zehn öffentliche Führungen, zwei Familienanlässe und ein «archäologischer Spaziergang» zum Wydenklösterli im Rapperswiler Wald durchgeführt. Bei letzterer Veranstaltung durften das Stadtmuseum und die Kantonsarchäologie neben der Ortsgemeindepräsidentin Michaela Sprotte, der Stadtpräsidentin Barbara Dillier, auch Regierungsrätin Laura Bucher begrüßen.

Im September fand die Kulturnacht wiederum bei schönem Wetter statt, sodass die Terrasse für Bar und Gespräch genutzt werden konnte. Sowohl die beiden Konzerte des Folk- und Country-Duos «Goldschatz» erfreuten sich grosser Beliebtheit als auch die drei Führungen durch die Wechselausstellung. Insgesamt besuchten 420 Personen das Stadtmuseum, und damit war die diesjährige Kulturnacht eine der bestbesuchten der vergangenen 13 Jahre.

Im letzten Quartal des Jahres wurde die neue Homepage des Stadtmuseums in Zusammenarbeit mit dem Büro «Agentur Fritz» aus Rapperswil entwickelt. Die moderne und bildstarke Website wird im Januar 2026 online gehen.

Die Besucherzahlen für das Berichtsjahr sind sehr erfreu-

lich. Sie liegen mit total 4'771 Personen leicht über dem Vorjahresergebnis. Darunter befinden sich rund 1'100 Kinder bis zu einem Alter von 16 Jahren. An öffentlichen Veranstaltungen wie Vernissagen, Führungen und Vorträgen nahmen 900 Personen teil. Insgesamt wurden 18 private Führungen gebucht mit total 326 Gästen.

Im Berichtsjahr besuchten 26 Klassen mit über 500 Schulkindern und Begleitpersonen die Workshops des Stadtmuseums – ein sehr gutes Ergebnis. Kulturvermittlerin Bettina Schöller entwickelte einen neuen Workshop, der sich im Museum und vor allem draussen in der Altstadt abspielt. Er trägt den Titel «Stadt im Mittelalter – entdecken und erforschen» und ist für die 4. und 5. Primarstufe gedacht.

Im Bereich der Sammlung konnten zehn Porträtmedallions aus Wachs, die vor einigen Jahren als Deposita ins Museum gekommen waren, in eine Schenkung umgewandelt werden. 21 Zeichnungen von Rapperswiler Örtlichkeiten des Künstlers Walter Kägi aus Stäfa wurden als Schenkung entgegengenommen.

### **Ortsgemeinde und Museumsrat**

Die bisherige Vorsteherin des Ressorts Kultur, Michaela Sprotte, wurde per 1. Januar 2025 zur Präsidentin der Ortsgemeinde gewählt. Als neuer Ressortleiter steht nun Basil Vollenweider dem Stadtmuseum und dem Stadtarchiv vor.

Der Museumsrat tagte im Berichtsjahr an drei Terminen, erstmals mit dem neuen Präsidenten Basil Vollenweider und der neuen Vertreterin der Schulen, Cornelia Rüegg. In der zweiten Sitzung im August besuchte der Rat das sogenannte «Holzkabinett» im Rapperswiler Wald, das eine Sammlung von Forst- und Holzbearbeitungsgeräten umfasst, und widmete sich der Frage, wie diese Sammlung der Bevölkerung zugänglich gemacht werden könnte.

### **Jahresbericht Stadtarchiv**

Der Archivar beschäftigte sich als Leiter des Stadtarchivs im Rahmen seiner 20 Prozent-Anstellung mit über 40 externen Anfragen zu unterschiedlichsten Themen. Weiterhin fuhr er mit der vertieften Inventarisierung und Digitalisierung der Fotosammlung sowie mit Inventarisierungsarbeiten im Bereich der historischen Dokumente fort. Das Stadtarchiv durfte drei Schenkungen entgegennehmen. Wiederum wurden vom Buchrestaurierungsatelier Monika Raymann eine Anzahl Dokumente und Bücher konservatorisch behandelt. Darunter befanden sich drei Urkunden, die für die Wechselausstellung über das Brennyhaus gereinigt, plangelegt und montiert wurden.

Die Ausstellung fügte sich bewusst in die historischen Räume des Brenyhauses ein und machte die Geschichte des Gebäudes sowie seiner früheren Bewohnerinnen und Bewohnern unmittelbar erlebbar. Ein 500-jähriges Haus voller Geschichten von Menschen, die hier wohnten, von Karrieren und Schicksalen.



Die diesjährige Kulturnacht brachte viel Publikum ins Haus. Rykka und Timothy Jaromir verströmten mit Gesang und Elektrogitarre die Funken des «Van Life» und erzählten Geschichten von ihren Reisen durch zwei Kontinente.



Im Jahr 2025 erhielt das Stadtarchiv drei Schenkungen: ein Notizbuch zur Organisation des Frauenstreiks 1991, vier Alben zur Geschichte des Harry-Egger-Sextetts und Pläne des Architekturbüros Emanuel und Robert Walcher.



# Ressort Liegenschaften

**Zum Ressort Liegenschaften, welchem das Ratsmitglied Matthias Kraaz vorsteht, gehört die Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen. Im Zentrum steht die Vermietung, die Projektbearbeitung sowie der nachhaltige Erhalt der Substanz.**

Was der Ortsgemeinde gehört, prägt das tägliche Leben in der Gemeinde. Wohnungen, Restaurants, Inseln und öffentliche Gebäude sind keine abstrakten Vermögenswerte, sondern Teil des Gemeindebildes und des Alltags vieler Menschen. Das Ressort Liegenschaften trägt die Verantwortung für diese Werte.

## **Vermietung von Wohnungen und Parkplätzen**

Wohnraum und Parkplätze zu bezahlbaren Preisen der Ortsgemeinde sind gefragt. Die Nachfrage aus der Bevölkerung ist seit Jahren konstant hoch. Auf ausgeschriebene Inserate gehen regelmässig zahlreiche Bewerbungen ein. Diese Nachfrage zeigt Wirkung. Im Berichtsjahr waren weder Wohnungen noch Parkplätze dauerhaft unvermietet.

Gleichzeitig entwickelt sich der Wohnraum weiter. Mit dem Zentrum Schachen entsteht ein neues Angebot, das gezielt auf die Bedürfnisse vor Ort ausgerichtet ist. Im Jahr 2026 werden dort 86 Alterswohnungen bezugsfertig. Die Wohnungen werden inklusive Parkplätzen angeboten, ergänzend entsteht eine Kindertagesstätte.

Die hohe Nachfrage zeigt sich bereits vor der Bezugsbereitschaft deutlich. Für die 86 Alterswohnungen im Zentrum Schachen stehen rund 700 Personen auf der Interessenliste. Die erfolgreiche Vermietung und Bewirtschaftung dieses Projekts ist damit ein wichtiger Schritt für altersgerechtes Wohnen und stärkt das Wohnangebot in der Gemeinde nachhaltig.

## **Neuer Schwung im Restaurant Rathaus durch regionale Partnerschaften**

Veränderung wird dann spürbar, wenn sie sichtbar wird. Bereits mit dem Einzug der Genuss-Schmiede beim Kaffee-Fenster des Restaurants Rathaus wurde das Haus am Hauptplatz spürbar neu belebt. Die Lage direkt am Puls der Pendler sorgt für eine hohe Frequenz und eine starke Präsenz im Alltag. Die Genuss-Schmiede verkauft und röstet ihren Kaffee selbst, sie leistet damit einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

In gastronomisch herausfordernden Zeiten ist es der Ortsgemeinde gelungen, einen weiteren entscheidenden Schritt zu realisieren. Am 1. Januar 2026 übernimmt Thomas Aufdermayer vom Gasthaus Seefeld in Hurden als neuer Wirt das traditionsreiche Restaurant Rathaus. Damit

erhält das Restaurant nicht nur ein neues gastronomisches Gesicht, sondern auch ein bewährtes Qualitätsversprechen aus der Region.

## **Lützelau**

Die Lützelau ist mehr als eine Insel – sie ist Teil der Identität der Ortsgemeinde. Mit der Rücknahme der Insel durch die Ortsgemeinde von Zürichsee Tourismus wurde die Verantwortung bewusst vor Ort angesiedelt. Die Bewirtschaftung liegt seither beim Ortsverwaltungsrat beziehungsweise beim Vorsteher des Ressorts Liegenschaften. Ein Abbruch und Neubau des Inselgebäudes werden nicht weiterverfolgt. Stattdessen setzt die Ortsgemeinde auf den Erhalt des Bestehenden. Das Gebäude soll künftig sorgfältig unterhalten und instandgehalten werden.

## **Vermietung Schrebergärten, Bootsplätze und Ferienhäuser**

Neben Wohnungen und Parkplätzen vermietet die Ortsgemeinde weitere Objekte, die eng mit Freizeit und Lebensqualität verbunden sind:

- Schrebergärten (Ländli)
- Bootsplätze
- Ferienhäuser

Die Nachfrage ist auch hier hoch. Die Ferienhäuser werden deshalb jährlich ausgelost. Für Bootsplätze sowie für die Ländli bestehen Wartelisten.

## **Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften**

Der Zustand der Gebäude ist für die Bevölkerung direkt wahrnehmbar. Entsprechend wichtig ist der laufende Unterhalt.

Sämtliche Liegenschaften der Ortsgemeinde werden kontinuierlich bewirtschaftet und instandgehalten. Dabei werden sowohl geplante als auch unvorhergesehene Unterhaltsarbeiten berücksichtigt.

Vom Klösterli über die Restaurants und Geschäftsliegenschaften bis hin zu den Wohnungen verfolgt die Ortsgemeinde ein klares Ziel: den Werterhalt zu sichern und die Gebäude langfristig in einem zeitgemässen sowie sicheren Zustand zu erhalten.

Am 15. Juni 2025 kam es infolge eines heftigen Unwetters auf der Insel Lützelau zu einem Schadenereignis. Ein Baum stürzte auf das Gebäude mit dem Restaurantbetrieb. Personen kamen dabei nicht zu Schaden. Die notwendigen Sicherungs- und Aufräumarbeiten wurden umgehend veranlasst.



Das altherwürdige Restaurant Rathaus, im Jahr 2025 behutsam saniert, erstrahlt in neuem Glanz. Wo Stil, Charme und Baukunst harmonisch zusammenfinden, entsteht ein Ort von besonderer Ausstrahlung. Das neu gestaltete Restaurant sowie die Säle laden im Jahr 2026 zum Geniessen, Verweilen und Begegnen ein.



Direkt neben dem Pflegezentrum realisiert die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona vier Wohnbauten mit insgesamt 86 attraktiven 1½- bis 3½-Zimmer-Alterswohnungen sowie eine Kindertagesstätte. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnungen haben die Möglichkeit, Dienstleistungen des Pflegezentrums nach Bedarf in Anspruch zu nehmen, zum Beispiel den Mahlzeitendienst oder medizinische und hauswirtschaftliche Leistungen.



# Ressort Natur

**Dem Ressort Natur unter der Leitung des Ratsmitglieds Christa Rhyner gehören die Aufgaben Waldbewirtschaftung, Naturschutz, Landwirtschaft sowie Arbeiten für Dritte an. Zudem vertritt das Ressort die Ortsgemeinde in verschiedenen Korporationen und ist Mitglied im Waldrat.**

Für die Umsetzung ist der Betrieb Wald & Holz verantwortlich. Dem Betriebsleiter standen vier Forstwarte, drei Lernende und zwei Aushilfen zur Verfügung. Im April beendete Förster Rolf Wigger seine Tätigkeit als Betriebsleiter von Wald & Holz bei der Ortsgemeinde. Am 1. September trat Flavio Lendi die Stelle als Revierförster und Betriebsleiter von Wald & Holz an.

## Waldbewirtschaftung

In den Wäldern der Ortsgemeinde wurden auch in diesem Jahr mehrere Holzschläge ausgeführt. Ein grosser Teil des Holzes wurde zu Energieholz verarbeitet und speist unter anderem die Schnitzelheizungen der Überbauung Gutenberg und des Kapuzinerklosters. Wertvollere Stämme wurden an verschiedene Abnehmer verkauft, nach Möglichkeit an lokale Betriebe. Zwangsnutzungen entstanden vor allem bei der Esche. Die vom Pilz befallenen Bäume mussten insbesondere entlang von Strassen und bei Erholungseinrichtungen aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Das sogenannte Eschensterben führt dazu, dass befallene Bäume oft innerhalb weniger Jahre absterben und Äste oder ganze Bäume plötzlich abbrechen können.

## Jungwaldpflege

Der Forstbetrieb pflegt jährlich rund 50 Hektaren Jungwaldflächen, um stabile und vielfältige Wälder zu fördern. Dabei werden klimafitte Baumarten wie Traubeneiche, Edelkastanie oder Douglasie gezielt begünstigt, da sie Hitze und Trockenheit besser vertragen und widerstandsfähiger gegenüber Schädlingen sind.

## Waldränder

Der Übergang zwischen Wald und Feld hat eine grosse ökologische Bedeutung, da viele seltene Arten dort ihren Lebensraum finden. Die Ortsgemeinde pflegt jährlich mehrere hundert Meter Waldrand, um diese Lebensräume zu erhalten und aufzuwerten. Gestufte Waldränder bremsen zudem den Wind und schützen den Wald vor Sturmschäden.

## Arbeiten für Dritte

Neben grösseren Aufträgen der SBB und der Stadt Rapperswil-Jona führte das Team von Wald & Holz zahlreiche Arbeiten in der Baum- und Gartenpflege aus. Dank eines breit aufgestellten Maschinenparks und des langjährigen Know-hows der Mitarbeitenden konnten die Arbeiten wiederum in hoher Qualität ausgeführt werden. Eigene Maschinen ermöglichen zudem eine hohe Flexibilität und kurze Reaktionszeiten.

## Christbäume

Auch in diesem Jahr fand im Hof des Bürgerspitals in der Altstadt sowie im Forstwerkhof in der Grunau der traditionelle Christbaumverkauf statt. Neben dem Verkauf, beziehungsweise der Gratisabgabe von Christbäumen aus den Waldungen der Ortsgemeinde, stand auch das gesellschaftliche Zusammensein im Mittelpunkt. Im Forstbeizli wurden verschiedene Leckereien angeboten. Rund 1'200 Bäume fanden so den Weg in die Stuben der Bürgerinnen und Bürger.

## Rastplätze und Strassen

Die Wälder der Ortsgemeinde werden von der Bevölkerung aus Rapperswil-Jona und den umliegenden Gemeinden stark genutzt. Dafür stehen Rastplätze, Bänke und Waldstrassen zur Verfügung. Der laufende Unterhalt sorgt für eine saubere und sichere Erholungsinfrastruktur.

## Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Berichtsjahr wurden Führungen und Waldtage für Schulklassen durchgeführt. Einer Oberstufenklasse wurde zudem ermöglicht, während einer Woche unter Anleitung im Wald mitzuarbeiten.

## Rebberg Tüllenrain

Das Rebbergjahr 2025 verlief sehr positiv. Die Reben blieben von Frost, Hagel und Pilzkrankheiten verschont. Ausreichend Niederschlag und viele Sonnentage führten zu einer frühen Wümmet mit einem Ertrag von 890 kg Trauben. Der Federweisse 2025 reift im Keller der Familie Hohl in Stäfa.

Aus der Ernte 2024 wurde ein Pinot Noir gekeltert. Nach der Auslieferung wurde bei einigen Flaschen eine Nachgärung festgestellt. Der gesamte Jahrgang musste deshalb zusammen mit der Maische der Ernte 2025 erneut reifen. Damit werden 2026 erstmals zwei Sorten «Tüllenrainer» im Angebot sein. 2025 wurden 497 Flaschen Federweisser der Jahrgänge 2022 und 2023 ausgeliefert, darunter auch etliche an die Buvette beim Schloss. Zudem konnten neue Kundinnen und Kunden gewonnen werden.

## Personelles

Im Zuge der Neubesetzung der Stelle des Betriebsleiters wurde die Betriebsorganisation neu ausgerichtet. Die Führung erfolgt neu mit einer Aufteilung zwischen Teamleiter und Betriebsleiter.

Der Fachkräftemangel im Forstbereich betrifft auch die Ortsgemeinde. Die Lehrstellen konnten bisher jedoch stets besetzt werden. Mit Ausbildungsplätzen leistet die Ortsgemeinde einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung dringend benötigter Fachkräfte.

Der Betriebsausflug und gleichzeitig auch die Weiterbildung des Teams von Wald & Holz führten an einem strahlend schönen Sommertag ins Engadin. In Celerina berichtete der zuständige Förster über die Herausforderungen im alpinen Tourismusgebiet, wie Klimaveränderung, Hochwasser, Bachverbauungen, Rücksichtnahme auf die Touristensaison, Fachkräftemangel, Nachwuchssorgen und die Nachfrage nach Arvenholz. Anschliessend war eine Führung im eindrücklichen Neubau des Forstwerkhofs mit Sägerei der Gemeinde S-chanf organisiert. Als Abschluss des lehrreichen Tages erfuhr das Team bei einer Dorf-führung die Geschichte des typischen Engadiner Dorfes.



In den letzten 25 Jahren ist die Hälfte der Gelbbauchun-ken im Kanton St. Gallen verschwunden. Ein 10-jähri-ges Pilotprojekt in zwei Wäldern von Rapperswil-Jona, dessen zweite Phase Ende 2025 abgeschlossen wurde, schuf zahlreiche temporäre Gewässer, Kolken, Ausstiegshilfen und einen amphibiengerechten SBB-Durchlass. Ein GAÖL-Bewirtschaftungsvertrag sichert den langfristigen Unterhalt. Das Bild zeigt einen Kolk aus Holz als Laichgewässer.



Im vergangenen Jahr feierte der Betrieb zwei Dienstjubilä- en: Bruno Gadiant, rechts, blickt auf 40 Jahre als Forstwart zurück, Igor Graber, links, blickt auf 10 Jahre zurück und übernahm im April die Rolle als Teamleiter und Stellver- tretung des Betriebsleiters. Seit September ergänzt Flavio Lendi als Revierförster und Betriebsleiter das Team und bringt Fachwissen, Erfahrung und lokale Verwurzelung mit.



# Adressen 2026

## **Ortsverwaltungsrat**

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil  
Tel. 055 225 79 00 / [info@ogrj.ch](mailto:info@ogrj.ch) / [www.ogrj.ch](http://www.ogrj.ch)

Sprotte Michaela, Präsidentin, Vorsteherin Ressort Präsidiales  
Kälin Kurt, Vizepräsident, Vorsteher Ressort Finanzen  
Kraaz Matthias, Vorsteher Ressort Liegenschaften  
Rhyner Christa, Vorsteherin Ressort Gesellschaft und Vorsteherin Ressort Natur  
Vollenweider Basil, Vorsteher Ressort Kultur

## **Geschäftsprüfungskommission**

Speck Markus, Präsident  
Bauckhage Marcel  
Gutmann Armin  
Janjic Max  
Sprecher-Blöchliger Esther

## **Stimmzählende**

Bühlmann Erwin  
Garrecht Martin  
Höfer Esther  
Schir Herbert  
Widmer-Rathgeb Susanne  
Zolliker Karin

## **Geschäftsstelle**

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil  
Tel. 055 225 79 00 / [info@ogrj.ch](mailto:info@ogrj.ch) / [www.ogrj.ch](http://www.ogrj.ch)

Manhart Silvan, Leiter Geschäftsstelle	Tel. 055 225 79 01 / <a href="mailto:silvan.manhart@ogrj.ch">silvan.manhart@ogrj.ch</a>
Jud Katja, Assistentin	Tel. 055 225 79 05 / <a href="mailto:katja.jud@ogrj.ch">katja.jud@ogrj.ch</a>
Giardina Claudio, Immobilienbewirtschafter	Tel. 055 225 79 04 / <a href="mailto:claudio.giardina@ogrj.ch">claudio.giardina@ogrj.ch</a>
Zemp Sylvia, Buchhalterin	Tel. 055 225 79 03 / <a href="mailto:sylvia.zemp@ogrj.ch">sylvia.zemp@ogrj.ch</a>

## **Stadtarchiv**

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil  
Tel. 055 225 79 00 / [stadtarchiv@ogrj.ch](mailto:stadtarchiv@ogrj.ch) / [www.ogrj.ch](http://www.ogrj.ch)  
Wüst Mark, Leiter

Tel. 055 225 79 00 / [mark.wuest@ogrj.ch](mailto:mark.wuest@ogrj.ch)

**Stadtmuseum**

Herrenberg 30/40, 8640 Rapperswil

Tel. 055 225 79 16 / stadtmuseum@ogrj.ch / www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch

Wüst Mark, Betriebsleiter

Tel. 055 225 79 15 / mark.wuest@ogrj.ch

**Schloss**

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil

Tel. 055 225 79 00 / schloss@ogrj.ch / www.schlossrapperswil.ch

Matthias Handke, Betriebsleiter

Tel. 055 225 79 02 / matthias.handke@ogrj.ch

**Alters- und Pflegeheim Bürgerspital**

Fischmarktplatz 6, 8640 Rapperswil, Personal im Mandat durch RaJoVita seit 1. Juni 2024

Tel. 055 225 79 20 / buergerspital@ogrj.ch

Markus Bühler, Standortleiter im Mandat

markus.buehler@ogrj.ch

**Wald & Holz**

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil

Tel. 055 225 79 06 / info@ogrj.ch / www.wald.ogrj.ch

Flavio Lendi, Betriebsleiter

Tel. 055 225 79 06 / flavio.lendi@ogrj.ch

Isabelle Almer, Assistentin Wald & Holz

Tel. 055 225 79 05 / isabelle.almer@ogrj.ch

